

144



Die Obstgroßmarkthalle.
1935.

Aufnahme von Gombert, Bühl.

getarnt haben. Das hatte man später nicht mehr nötig. 1884 wurde der erste 100-Zentner-Wagen nach Köln verfrachtet. 1905 waren es bereits 50 000 und 1929 fast eine halbe Million Zentner, die in alle Welt verschickt wurden. Im Jahre 1935 gab es Tage, an denen bis 10500 Zentner angeliefert wurden, mit einem Tagesumsatz von 100000 RM. in bar. Am 20. August 1935 verließen allein 138 Eisenbahnwagen mit 635 Tonnen die Station Bühl. Noch andere früh reisende Sorten wurden im Laufe der Zeit gezüchtet. Da außer diesem Frühobst gewaltige Mengen an Erdbeeren, Kirschen, Äpfeln und Birnen aus dieser obstreichen Gegend zum Versand kommen, so ist die große wirtschaftliche Bedeutung all dieses Obstes für Bühl und seine Umgebung ersichtlich. Der B ü h l e r O b s t m a r k t ist eine Sehenswürdigkeit geworden, heute natürlich auch schon verfilmt und durch Funkreportage über die deutschen Sender gebracht. Es war nun eine bedeutsame Tat der Stadtverwaltung, daß sie im Rahmen der Arbeitsbeschaffung und angeregt durch den Reichsnährstand die lang angestrebte O b s t - G r o ß m a r k t h a l l e errichtete, die im August 1935 eingeweiht wurde. Jetzt wird es möglich sein, die Frage der Qualität und des Versandes einheitlich zu regeln und übersichtlich durchzuführen und so die Zusammenarbeit zwischen Erzeuger und Markt zu erleichtern. Die Ausmaße der Halle gestatten übrigens auch nationale Kundgebungen von einigen Tausend Volksgenossen. —